

MUSIK

Ausgelassener Jazz-Frühschoppen in der Gladbecker Stadthalle

Susanne Nickel

19.03.2017 - 17:13 Uhr



GLADBECK. Rund 200 Gäste wollten die niederländische „Four Stream Jazzband“ hören und erlebten einen ausgelassenen Jazz-Frühschoppen im Stadthallen-Foyer.

„Ihr gehört mit zu den Besten“, rief Wolfgang Röken, Vorsitzender des Jazzclubs Gladbeck, den sieben Musikern der niederländischen Four Stream Jazzband zu. Lang anhaltender Beifall der rund 200 Zuhörer bekräftigte diese Aussage.

Am Sonntagvormittag war im Foyer der Mathias-Jakobs-Stadthalle richtig gute Laune angesagt, denn der traditionelle Jazzfrühschoppen des Vereins wartete mit mindestens ebenso traditionellem New Orleans Jazz der 50er und 60er Jahre auf.

Deutsche-niederländische Kooperation

Four Streams – das sind sechs niederländische und ein deutscher Musiker aus Arnheim und Recklinghausen. „Wir haben uns 1992 zusammengefunden“, erzählt Bandleader und Gründer Hugo Jungen. In diesem Jahr feiern sie ihr 25-jähriges Bestehen und von den Mitgliedern der ersten Stunde sind noch Hugo Jungen, Ton Nas und Roeland Kolkmeijer dabei. Komplettiert wird das Ensemble durch Dick Olij, Jan Lebesque, Peter Anders und Ton Kolkman.

Der Name der Band nehme Bezug auf den Ort ihrer Gründung, erklärt Hugo Jungen: „Das war in der Gemeinde Tiel, die an vier Flüssen liegt: Dies sind Maas, Waal, Rhein und Linge, ein eher kleinerer Zufluss.“ Alle sieben Musiker betreiben ihren Jazz in der Freizeit, „und es macht uns nach wie vor einen Riesenspaß“, sagt Jungen.

Alles Stücke sind improvisiert

Das wird gleich nach den ersten Takten deutlich. Schon bei „Beautiful Ohio“, traditionell das erste Stück im Repertoire, springt der Funke über. „Wir haben keine festgefügtten Notenblätter“, betont Hugo Jungen – alles sei Improvisation durch Inspiration.

Es wird schnell klar, was er damit meint, denn immer wieder tun sich die Einzelkötter in der Band mit ihren Soli hervor, um dann wieder in ein harmonisches Ganzes zurückzukehren. Es gibt zahlreiche musikalische Kabinettstückchen, die den Sonderapplaus des Publikums hervorrufen. „Das ist belebter Swing von Allerfeinsten“, sagt Andreas Strock begeistert, und Anna Ilek findet, die Musik sei heute „spitze“. „Da geht die Post ab“, bekräftigt Udo Fehr.

Jan Lebesque an der Posaune kündigte das Stück „Early in the Morning“ an, um schnell noch seine frühmorgendlichen Erfahrungen auf der A31 auf seinem Weg nach Gladbeck zum Besten zu geben. Als braver Holländer sei er mit 120 Stundenkilometern unterwegs gewesen, doch die anderen seien – sehr zu seinem Erschrecken – nur so an ihm vorbeigerauscht. Man mochte es ihm nachempfinden.

Höhepunkt „Burgundy Street Blues“

Der Wechsel zwischen ruhigen Bluesstücken und schnellen Swingpassagen, dazu feine Soli, beispielsweise von Schlagzeug und Mundharmonika, zeugten von großer Könnerschaft und sorgten für eine abwechslungsreiche Vorstellung.

Ein ganz besonderes Stück ist der „Burgundy Street Blues“, dargeboten von Ton Nas an der Klarinette und Peter Anders am Bass. Da ebte sogar die Geräuschkulisse im hinteren Bereich ab und das Publikum hörte genau zu. Der Jazzfrühschoppen ist für die meisten hier ein fester Termin im Kalender, auch um Freunde und Bekannte zu treffen und sich zu unterhalten. Der nächste Jazzfrühschoppen findet am 9. April um 11.30 Uhr statt. Dann werden Boogie-Woogie – Rythm & Blues geboten.